

Inhalt

Vorwort	7
Paola Di Mauro	
Engagement als Notwendigkeit. Das Opfern der Komplexität?	11
Laura Cheie	
„Ich steh. Ich bekenne. Ich ruf.“ Zu Celans poetischen Masken des Widerstands	24
Gábor Kerekes	
Intellektueller Widerstand gegen den nationalsozialistischen Rassenwahn. József Turóczi-Trostler und Béla Pukánszky	41
Roman Kopřiva	
Hermann Grabs Ruhe auf der Flucht zwischen Tradition und Innovation. Bemerkungen zur Lektüre und Poetik	65
Tymofiy Havryliv	
Schmerz als Grenze. <i>Jenseits des Schmerzes</i> von Osyp Turiansky	94
Veronika Deáková	
Rudolf Dilong: Eine nostalgische (Lebens-)Geschichte. Ein Autor der Katholischen Moderne in Umbruchszeiten	111
Grazziella Predoiu	
Grenzerfahrungen in Olga Grjasnowas <i>Der Russe ist einer, der Birken liebt</i>	128
Anna Dąbrowska	
„Mein Flüchtlings kocht“. Widerstand und Flüchtlingsdasein in Olga Grjasnowas Roman <i>Gott ist nicht schüchtern</i>	140
Monika Mańczyk-Krygiel	
Annäherungen, Aussparungen und Umwege. Die Positionierung Polens in Fragen von Flucht und Fremdsein und deren Widerspiegelung in der neuesten Kinderliteratur	158

Naser Šećerović Innere und äußere Grenzen. Zur Bedeutung esoterischer Lehren in Dževad Karahasans Roman <i>Sara und Serafina</i>	172
Mladen Vlashki Grenzen: Flucht und Widerstand in der bulgarischen Literatur. Der Fall Georgi Markov	192
Maria Endreva Ethische Aspekte der „Willkommenskultur“	206
Jozef Tancer „Zwischen den Welten“. Irena Brežnás <i>Die undankbare Fremde</i> und Viliam Klimáčeks <i>Heißer Sommer 68</i> im Vergleich	226
Edit Király Variationen auf den Exodus bei Ladislav Fuks und Péter Forgács	240
Katalin Teller „Ich versuchte so viel wie möglich aus meiner Vergangenheit auszublenden“. Edit Engels autobiografischer Tatsachenroman <i>Dolmetscherin in Wien</i> (2012/2014)	258